

Dezember 2014
Ausgabe 67



Aktuelle Informationen aus der Schule

FES aktuell

AUS DEM INHALT: Schulanfangsfeier · Bericht zum Mauerfall · Erfolgreiches Sportjahr

Worauf es ankommt

Glücklich sind die, die Frieden stiften, ...



Hören Sie noch hin, wenn es im Fernsehen um Syrien und den Irak geht? Wissen Sie genau wer gegen wen kämpft? Die Medienflut macht uns ratlos, wütend, traurig und hilflos.

Aber was hat der Krieg mit uns zu tun? Was hat der Krieg mit der FES zu tun? Ich meine mehr als man vielleicht zunächst vermutet. Zum einen sind wir als Lehrer gefragt altersgemäß auf die Fragen der Schüler zum Thema Krieg einzugehen. Zum anderen deshalb, weil unser FES-Leitsatz heißt: **Wir wollen im schulischen Leben und Lernen Beziehungen des Friedens gestalten, weil Jesus Christus unser Friede ist.** Wie sieht das konkret aus?

Wir erleben in diesen Tagen, dass das Thema die Schüler beschäftigt. Eine der letzten Bereichsandachten mit dem Thema „Frieden“ wurde komplett von der Klasse R10 gestaltet. Die Aufmerksamkeit und Ruhe bei den anwesenden Schülern war beeindruckend. Als die Klasse 8a von den massiven Christenverfolgungen im Irak und Syrien hörte, wollten sie aktiv werden. Sie organisierten eine Spendenaktion, bei der über 1.200,- € für die Organisation „Open Doors“ zusammenkamen. Auch die Schulband hat bei ihrem letzten Konzert

für „Open Doors“ gesammelt („Open Doors“ unterstützt verfolgte Christen).

Mit diesen Aktionen setzen sich die Schüler für einen friedlichen und respektvollen Umgang mit ihren Mitmenschen ein. Als Schule ist es uns wichtig, den Schülern diese Einstellung zu vermitteln und notwendige Verhaltensweisen mit ihnen einzuüben. Frieden ist nicht nur ein Thema für die Weltpolitik, ein friedliches Miteinander beginnt im Kleinen, im Umgang mit den Menschen, mit denen ich täglich zu tun habe.

Dass der einzelne (zusammen mit anderen) mit mutigen und friedlichen Absichten aber auch Weltgeschichte schreiben kann, zeigt der 25. Jahrestag des Mauerfalls. Wir können dankbar sein, dass diese Revolution friedlich abgelaufen ist.

Im Schulalltag versuchen wir unser Leitbild nicht nur im Unterricht, sondern durch verschiedene Elemente im Schulleben umzusetzen: Bei Feiern und Gottesdiensten, bei kreativen Workshops, bei gemeinsamen Unternehmungen wie die England-Fahrt oder sportlichen Aktionen. Hierbei ergeben sich immer auch Gelegenheiten zum Einüben von sozialen Kompetenzen und zu einem wertschätzenden Umgang untereinander. Im vorliegenden FES aktuell können Sie mehr darüber erfahren.

Es wird deutlich, dass ein „Klassiker“ der Bibel, die Bergpredigt in Matthäus 5, immer noch ein hochaktueller Text ist. Es ist spannend, welche Maßstäbe Jesus hier für unser Leben setzt. *Wann haben Sie die Bergpredigt zum letzten Mal gelesen?*

***Glücklich sind, die Frieden stiften,
denn Gott wird sie seine Kinder nennen.
Matthäus 5, 9***

Stefan Kreuzberger, Rektor Sekundarschule

FES-Trägerverein

Wechsel des stellvertretenden Vorsitzenden



Über 12 Jahre begleitete **Pfarrer Johannes Eißler** die Funktion eines stellvertretenden Vorsitzenden im Trägerverein unserer Schule. Jahre, in denen wichtige Entscheidungen wie z. B. Aufbau der Realschule, Neu- und Umbau des Areals „In Laisen 56“ zum weiteren Schulgebäude oder Wechsel der Schul- und Verwaltungsleitung u. a. zu treffen waren. Als Vorsitzender war ich sehr dankbar ihn mit dabei zu haben. Durch seine ruhige, ausgeglichene und umsichtige Art waren für ihn die jeweils notwendigen Entscheidungen keine Selbstverständlichkeit, sondern wohlüberlegt und kritisch beleuchtet, bevor er sein Ja dazu gab.

Im Namen von Vorstand, meiner weiteren Stellvertreterin, Frau Esther Prinz und den Mitgliedern des Verwaltungsrats bedanken wir uns bei ihm für sein hohes Engagement während dieser Zeit und wünschen ihm Gottes Segen und weitere Begleitung, sowie persönliches Wohlergehen. Seine Diskussionsbeiträge und Voten werden wir vermissen; erfreulich für uns ist jedoch, dass er im Trägerverein verbleibt und wir ihn als „Familienangehörigen“ bei Bedarf jederzeit ansprechen dürfen.

„Man muss mit seinen Kräften haushalten“ war seine Aussage, als er um die Entbindung

von dieser Aufgabe bei mir anklopfte, seine neue berufliche Herausforderung mit dem Gemeindepfarramt in Eningen und der Wahl in die Landessynode der Evangelischen Landeskirche Württemberg machen Abstriche an anderer Stelle notwendig. Diesen Argumenten konnten wir uns nicht versagen und so haben wir ihn inzwischen in unseren verschiedenen Gremien verabschiedet.

Wir freuen uns, mit **Peter Huber** (52), Kundendienstleiter bei einer Werkzeugmaschinenfabrik und ehemaliger Elternbeiratsvorsitzender einen adäquaten Nachfolger gefunden zu haben, dem unsere Schule mit all ihren besonderen Prägungen bereits bekannt ist. Er wurde von der Mitgliederversammlung einstimmig zum stellvertr. Vorsitzenden gewählt. Als weiteres Mitglied im Verwaltungsrat konnten wir Herrn **Dekan a.D. Harald Klingler** (64) für die Mitarbeit an der FES gewinnen. Wir sind dankbar, dass er mit seiner theologischen Kompetenz uns berät und begleitet. Beide begrüßen wir sehr herzlich und wünschen ihnen zu diesen Tätigkeiten Gottes Beistand und Segen.

*Siegfried Gminder,
Vorsitzender des Trägervereins*

Schulanfangsfeier

Neue Wege



Am Samstag, 20. September, war es wieder so weit: 13 Starterkinder und 127 Erstklässler/innen mit ihren Familien versammelten sich in der Turnhalle zur Schulanfangsfeier.

Zuerst feierten wir gemeinsam Gottesdienst. Schon die große Kulisse, von Zweitklässlern gestaltet, wies auf das Thema „Neue Wege“ hin. Und auch die neuen FES-Kinder hatten bereits ihren Namen auf dafür vorbereiteten Wegeplakate mit Fußspuren verewigt.

Die biblische Geschichte, die im Mittelpunkt des Gottesdienstes stand, nahm das Thema auf: die Geschichte des kleinen Schäfchens Wolle, das vom Weg abkam und sich in den Felsen verlor. Der Hirte suchte das

Schäfchen lange und die Freude über das wieder gefundene Schaf war in der ganzen Turnhalle deutlich zu spüren. Nach dem Gottesdienst konnten alle Schulanfänger ihren Lehrerinnen mit der Schultüte zuwinken. Im Anschluss daran stimmten die zweiten Klassen die neuen Schulkinder mit einem bunten Programm auf die Schule ein. Es wurde getanzt, gesungen, Theater gespielt und gelacht.

Mit einem fröhlichen Lied wurden alle neuen Kinder in ihre Klassen verabschiedet. Und es tönte lange noch: „Hurra, juja, die Schulzeit, die ist endlich da!“

Lehrerinnen der Klasse 2

Da ist was los – Ein Morgen in der Starterklasse

Übung macht den Meister



Seit 2008 haben wir an der FES eine Starterklasse. Die Starterkinder haben ein Jahr Zeit, sich an das schulische Lernen und Arbeiten zu gewöhnen und werden danach in Klasse 1 eingeschult.

Morgens fangen wir mit einer Spielzeit und der gemütlichen Runde im Morgenkreis an.

Wir lernen verschiedene Gebete und Lieder und erzählen uns gegenseitig, was wir erlebt haben und was uns wichtig ist.

Zuhören, still sitzen, konzentriert dabei bleiben, gezielt nachfragen – das klappt mit der Zeit immer besser. Täglich schulen wir in der Starterklasse unsere Sinne. Da gilt es, genau zu hören, wie das Wort „Fisch“ anfängt und wie ein passendes Reimwort dazu lauten könnte. Spannend und lustig wird es, wenn der Hase Kasimir, unsere Handpuppe, schwierige Übungen erklärt, ein kleines Rechenspiel macht oder ein Abenteuer aus seinem Leben zum Besten gibt.

Beim Anmalen wird in der ersten Zeit oft mal gestöhnt, aber auch da gilt: Übung macht den Meister. Beim gemeinsamen Basteln, Bauen, Kneten und Falten vergeht der Morgen

wie im Nu und wir genießen zum Abschluss die gemeinsame Bewegungs- und Spielzeit im Freien.

„Wie gut, dass es die Starterklasse gibt“, das höre ich immer wieder von Eltern. Auch ich finde: die Starterklasse ist eine sehr gute Einrichtung an unserer Schule und hilft den Kindern, Freude am Leben und Lernen in der Schule zu entwickeln.

Gabriele Bürkle, Lehrerin Starterklasse



„Das hat's in sich“ – Theater spielen ist Erleben und Lernen auf anderer Ebene

Spielfreude pur

Auf der Bühne stehen eine bunt gestaltete Kulisse und eine Bank.

Die Zuschauerbänke in der Aula sind bei allen drei Aufführungen Mitte Juli voll besetzt. Das Scheinwerferlicht geht an und 24 Kinder aus Klasse 3 und 4 führen mit viel Spielfreude ein 50 minütiges Theaterstück auf. Darin geht es um drei Kinder, die im Park ein altes, spannendes Buch finden und darin zu lesen beginnen. Dabei werden die Geschichten lebendig und sie passen auch noch genau in die aktuellen Situationen, in denen sich die Kinder befinden. Sie erleben im Park nämlich zeitgleich aufregende Begegnungen mit unterschiedlichen Menschen. Am Ende entdecken die Kinder erstaunt, dass es sich bei dem spannenden Buch um die verstaubt und veraltet geglaubte Bibel handelt. „Das hat's in sich! Leben pur, das macht doch Sinn! Das hat's in sich! Das ist Botschaft mit Gewinn!“ singt der Chor. Die Zuschauer spenden viel Applaus.

Unter der Regie von Mirjam Held (Fachlehrerin) probten die Schülerinnen und Schüler im zweiten Schulhalbjahr verschiedene Szenen aus heutiger und biblischer Zeit. Die selbst entwickelte Geschichte mit dem Titel „Das hat's in sich“ wurde vom 20 köpfigen Grundschulchor, unter der Leitung von Rebekka Vöhringer (Klassenlehrerin Grundschule) mit schwungvollen, passenden Liedern untermauert.

In einer anschließenden Feedbackrunde schwärmten die Kinder von ihren selbst gespielten Rollen, von Lieblingsszenen, schönen gesungenen Soli und sie berichten vom Lampenfieber vor den Aufführungen. Es wurde sehr deutlich, dass die Kinder während des Projekts weit mehr lernten, als ihren Text. „Dass wir's geschafft haben, obwohl wir zwischendurch dachten, es wird nichts. Da sieht



man, dass man alles schaffen kann, wenn man sich anstrengt und nicht aufgibt. Man muss zusammenhalten und daran glauben. Das war toll.“, äußerte sich ein 9-jähriges Mädchen mit leuchtenden Augen.

Mitdenken, eigene Ideen entwickeln und ausgestalten, Disziplin und Konzentration aufbringen, Requisiten zusammensuchen, Lösungen für entstandene Probleme austüfteln und „an einem Strang ziehen“, das sind nur einige Bereiche, die durch ein solches Theaterprojekt gefördert werden. Es wird eine andere Ebene angesprochen und es ist immer wieder ein Erlebnis, das noch lange nachhallt, bei Kindern und Erwachsenen. Wie gut, dass an der FES diese Art zu lernen sehr unterstützt wird.

Mirjam Held, Fachlehrerin

Kooperation mit der Heinrich-Hartmann-Stiftung

Illustrations- und Collage-Workshop

Schon zum zweiten Mal kommt ein künstlerisches Projekt an der FES zu Stande, in Zusammenarbeit mit der Heinrich-Hartmann-Stiftung. Herr Rothemund, der ehemalige Verwaltungsleiter der FES ist jetzt Vorsitzender der Heinrich-Hartmann-Stiftung und hat gemeinsam mit Kathrin Gerhardt, Klassenlehrerin der 3b das Projekt auf den Weg gebracht.

Zusammen mit der deutschen Modedesignerin Angela Wetzels und der chilenischen Architektin Javiera Advis, wurden in einem achtwöchigen Workshop von den Kindern der 4. Klasse kreative Collagen zu dem südamerikanischen Märchen „Der Mapuche ohne Schatten“ und zu dem deutschen Märchen „Hans im Glück“, erstellt.

Zunächst wurden die Märchen vorgelesen und ausführlich besprochen. Mithilfe von unterstützendem Bildmaterial konnten die Schüler sich an Landschaft & Natur, Kleidung der Menschen oder Farbigkeit orientieren.

Um den Kindern Ideen und Anregungen zu geben, wurden einige Arbeitsbeispiele von unterschiedlichen Collagen und Illustrationen gezeigt und verdeutlicht, welche Möglichkeiten es gibt, durch Material, Formen und Farben eine interessante Collage zu erstellen.

Den Kindern standen verschiedenste Arbeitsmaterialien wie Papier, Pappe, Stoffe, Stifte/Farben, Zeitungen, Magazine etc. zur Verfügung.

Jedes Kind, manche haben auch zu zweit gearbeitet, hat einen kurzen Textabschnitt des Märchens bekommen, das es als Collage umsetzen sollte. Durch Ausschneiden, Bemalen, Bekleben und Kombinieren der kontrastreichen Materialien, entwickelten die Kinder ein Gefühl für Farben, Formen, Muster und Ober-



flächenbeschaffenheiten und stärkten spielerisch ihr Vorstellungsvermögen. Gleichzeitig entwickelten sie dabei die Fähigkeit Ideen und Konzepte zu den Märchen umzusetzen und drückten dies aus, indem sie Formen und Materialien entsprechend anwendeten.

Die kreativen und vielseitigen Collagen der Kinder wurden im Anschluss an den Workshop in der Aula der FES Reutlingen ausgestellt. Das gemeinsame kreative Arbeiten förderte die Kommunikation, Geduld und Ausdauer und machte vor allem Spaß.

*Angela Wetzels & Javiera Advis,
Leitung Workshop*

Ein Jahr FES „In Laisen“

Familiäre Atmosphäre



Schon die Adresse ist Programm: „In Laisen 56“ lautet die genaue Adresse des zweiten Standorts der Freien Evangelischen Schule, denn hier lernen und arbeiten die Schüler der 5. und 6. Klasse zusammen mit ihren Lehrerinnen und Lehrern seit dem Schuljahr 2013-2014.

Alle genießen die überschaubarere Größe, die familiärere Atmosphäre und den besonderen Platz zum Lernen im Rahmen des selbstverantwortlichen Lernens. Auch Bereichsfeiern in unseren Räumen tragen zum Gemeinschaftsgefühl bei.

Im Rahmen eines Bereichsgottesdienstes im Oktober erhielten die Schüler, die in diesem Schuljahr neu an unsere Schule kamen, eine eigene Bibel als Geschenk der Schule.

Ingrid Schaar, Klassenlehrerin 5a

Bei einer kleinen Befragung unter den neuen Fünfern, meinten einige zum Beispiel:

Ich finde es gut, dass die 5/6er Klassen ein eigenes Gebäude haben. Es ist toll, dass wir elektronische Tafeln haben. Die Hokkis in dem Lernatelier finde ich supercool! – Danai

Ich finde es doof, immer hoch in die Mensa und die Sporthalle und wieder runter zu laufen, aber die Tafeln und Hokkis sind voll cool.

Mir gefällt die Tafel, weil sie abwechslungsreich ist und die Tische, weil sie neu sind! – Johanna

Der Pausenhof ist 1. Klasse! – Matti

Mir gefallen gut: die Hokkis, Tische, Pausenhof! Der Pausenhof ist klein, aber schön. – Sophie



Englandfahrt der Klasse 8

„Christian Fellowship“



25 Schüler der Stufe 8 waren mit Frau Vollkommer, Frau Uhlig und Herr Haller vom 15.07. – 21.07. in England.

Die Englandfahrt wurde von der „Christian Fellowship“ Gemeinde in Huddersfield organisiert. Wir waren zu zweit oder zu viert in einem Gastfamilienhaus und durften viel Englisch miteinander reden. Die Gemeinde hat für uns ein spannendes Programm vorbereitet. Am Mittwoch waren wir in York und besuchten das Wikinger Museum und die Kathedrale (York Minster): Außerdem waren wir im Manchester United Stadion und anschließend im Trafford Center shoppen. Am Freitag waren wir beim Standedge Tunnel. Dort sind wir mit einem Boot durch den längsten Tunnel Englands gefahren. Im Anschluss wurden wir mit Fish & Chips verköstigt.

Am Abend gaben Kinder und Jugendliche von den Huddersfield Young Singers ein Kon-



zert im Saal des Gemeindegebäudes und bekamen dafür eine Urkunde, da es das letzte Konzert in dem Schuljahr war.

Samstagabend, nach einem freien Tag, gingen wir in die Jugendgruppe der Gemeinde. Dort haben wir verschiedene Spiele gespielt und es gab am Ende Pizza.

Am Sonntag sind wir zum Gottesdienst gegangen. Abends gab es einen Taufgottesdienst von Jugendlichen und Erwachsenen, die sich für Jesus entschieden haben.

Wir hatten eine sehr schöne und spannende Woche in England.

*Sophie & Amy Osmaston und Bianca Heß,
Klasse 8*

Realschulklasse 10

... macht ihren Abschluss



Französischgruppe R10



Die erste Realschulklasse der FES macht ihren Abschluss. Nach fünf interessanten Jahren haben wir endlich unser Ziel erreicht, mehr oder weniger.

Jetzt sind wir in unserem letzten Jahr und erleben trotzdem noch viel Erzählenswertes. In Musik schreiben wir ein Song auf die Melodie von „Atemlos durch die Nacht“, wo so manche Dinge aufgedeckt werden, z. B. wer alles regelmäßig zu spät kommt. Aber anscheinend entfaltet sich dort auch so ein kleines musikalisches Talent. In Mensch und Umwelt (MuM) nähen wir ein süßes Plüschtier, welches jeder haben will. Dabei zeigen sich auch die Talente der Jungs aus der Parallelklasse, die mit uns in MuM sind. In Religion haben wir uns im Moment mit dem Thema Frieden beschäftigt, wo auch die aktuelle Lage von diktatorischen Ländern ins Gespräch kam, Christenverfolgung, die ISIS, ebenso wie der Frieden im Alltag. Weil es ein passendes Thema war, wurde von uns auch eine Bereichs-

andacht darüber gestaltet. Laut den Lehrern war es nicht schlecht. Nach den Herbstferien sind wir gleich weiter nach Berlin gefahren. Wir hatten einen guten Moment erwischt, weil die ganze Stadt sich auf die Feier von 25 Jahre Mauerfall vorbereitet hat. Für uns alle war es ein spannendes Erlebnis und auch sehr eindrücklich. Zum Beispiel die Show von der Blue Man Group oder die musikalische Einlage auf der Rückfahrt von manchen. Aber auch viele werden nie den Besuch des Stasi-Gefängnisses mit der Führung von einem Zeitzeugen vergessen.

Aber abgesehen von dem Spaß, den wir haben oder den spannenden Momenten in der Schule, die es auch gibt, sitzen wir an unseren Prüfungen. Im Dezember kommt die erste auf uns zu. Seit den ersten Wochen werden wir darauf vorbereitet. Alle Themen sind schon festgelegt und wir lernen alles was nötig ist.

Clara & Dominic, R10



Erfolgreiches Sportjahr 2014

Sportbegeisterung pur



Auch in diesem Jahr waren unsere Schülerinnen und Schüler in sportlichen Wettbewerben außerordentlich erfolgreich. Hier nur die wichtigsten Ergebnisse:

- | | | | |
|----------|--|----------|--|
| 1. Platz | Kreisfinale Fußball in Pliezhausen
Jugend trainiert für Olympia Jungen
Grundschule Klasse 3/4 | 1. Platz | RP-Finale Leichtathletik in Pliezhausen
Jugend trainiert für Olympia Mädchen
Werkrealschulen Klassen 8-10 |
| 1. Platz | Kreisfinale Leichtathletik in Pliezhausen
Jugend trainiert für Olympia Mädchen
Grundschule Klasse 3/4 | 1. Platz | 22. Reutlinger Altstadtlauf
Wertung: Teilnehmerstärkste Schüler-
gruppe
ca. 150 FES-Teilnehmer/innen |
| 1. Platz | Kreisfinale Leichtathletik in Pliezhausen
Jugend trainiert für Olympia Jungen
Grundschule Klasse 3/4 | 2. Platz | RP-Cup Bike&Run in Gomaringen
Jugend trainiert für Olympia Jungen
und Mädchen
in der Gesamtwertung aller teilneh-
menden Schulen
Sekundarstufe Klassen 5-10 |
| 3. Platz | RP-Finale Leichtathletik in Sigmaringen
Jugend trainiert für Olympia Mädchen
Grundschule Klasse 3/4 | 5. Platz | Landesfinale Mountainbike in Stuttgart
Jugend Trainiert für Olympia Jungen
und Mädchen
in der Gesamtwertung aller teilneh-
menden Schulen
Sekundarstufe Klassen 5-10 |
| 2. Platz | RP-Finale Leichtathletik in Sigmaringen
Jugend trainiert für Olympia Jungen
Grundschule Klasse 3/4 | | |
| 1. Platz | RP-Finale Leichtathletik in Pliezhausen
Jugend trainiert für Olympia Jungen
Werkrealschule Klassen 8-10 | | |

Friedrich Elser, Klassenlehrer W9b

Offene Grundschule

Auf Entdeckungstour durch die Schule



Am Samstag, den 08.11.2014 habe ich einen wunderschönen Tag in meiner Schule FES Reutlingen verbracht, denn es war der Tag der offenen Grundschule. Mein kleiner Bruder Philip wird nächstes Jahr eingeschult, so durfte er sich ein Bild von der Schule machen. Zusammen mit meinem Vater, meinem Bruder und meiner kleinen Schwester machten wir uns auf den Weg.

Die Begrüßung mit dem Kinderprogramm war sehr interessant. Meine Geschwister und viele andere Kinder, zukünftige Erstklässler, schauten mit großen Augen und hatten viel Spaß dabei. Die Lehrer mit den freundlichen Gesichtern haben meinem Bruder die Angst und die Verlegenheit weggenommen, so dass er richtig Lust für die Schule bekommen hat. Noch mehr Spaß haben wir gehabt, als wir die Klassenräume besuchten und an den vielen Bastelaktionen teilnehmen durften. Am meisten hat es meinem Bruder gefallen, dass er seinen Namen auf die Schultafel mit Kreide schreiben konnte. Das war sein Höhepunkt.

Ich finde es sehr schön wie sich die FES jedes Jahr durch so einen bunten „Tag der offenen Grundschule“ präsentiert. Ich durfte zum

vierten Mal dabei sein und jedes Mal war es wunderschön.

Sophia Magdalena Besov Klasse 3b

In seiner Begrüßungsrede stellte Rektor Herr E. Stäbler die Grundlinien der Schule vor:

- » Orientierung bekommen für ein Leben mit Sinn
- » Sich geborgen fühlen
- » In guten Beziehungen leben
- » Das Lernen und Arbeiten lernen

Ein wichtiger Aspekt innerhalb unseres Schuljahres ist die Beziehung zwischen Schule und Elternhaus, den Kindern und LehrerInnen, der Klassengemeinschaft und allen Mitarbeitenden.

Der Impuls von Herrn Stäbler wurde durch ein kleines Programm der Tanz-AG und dem Schulchor und einem kurzen Bericht von Frau Knecht (Elternbeiratsvorsitzende) eingerahmt. Die roten Wegweiser luden ein zu einer Entdeckungstour in die Grundschule.

Kathrin Gerhardt, Klassenlehrerin 3b

Schulband „Young Fire“

Erstes Konzert

Am 8. November diesen Jahres sollte es nun endlich soweit sein. Unserer erstes Konzert stand vor der Tür, wie zu erwarten war, waren wir natürlich aufgereggt und versuchten uns gegenseitig zu beruhigen. Obwohl nur wenige Leute gekommen waren, machte es sehr viel Spaß mit den Leuten abzugehen. Sie klatschten und sangen bei den Liedern, die sie kannten mit und vermittelten uns somit das Gefühl, dass es ihnen Spaß macht, mit uns den Abend zu verbringen.

Am Anfang des Konzertes hielten sich jedoch die meisten noch zurück und verhielten sich ruhig, doch je mehr Lieder wir sangen umso mehr kam das Publikum aus sich heraus und feierte mit uns. Am Ende des Abends wollten sie immer noch eine Zugabe und wollten immer noch mehr hören. Doch irgendwann konnten wir nicht mehr und waren überglücklich über diesen gelungenen Abend. Auch wenn hin und wieder mal ein Fehler passierte, nahm es das Publikum sehr gut auf. Am Ende sagten sie sogar, dass sie es nicht schlimm fanden, da wir alle nicht perfekt sind und müssten uns für unsere Fehler nicht schämen. Zwischendrin hörten wir dann noch einen interessanten Vortrag von Peter Kinast über die Arbeit in Syrien und dem Irak. Er ist Mitarbeiter bei Open Doors und hilft verfolgten Christen weltweit. An diese Organisation geht auch die Hälfte unserer Spenden des Abends.

Katharina Scholz, R9a



Zeitzeuge vom 9. und 10. November 1989

Unerwartete Neuigkeiten am Morgen



Johannes Hoster (Klassenlehrer W9a) hat im November 1989 in Westberlin gewohnt.

Um es gleich vorneweg zu nehmen: Die spannenden und historischen Ereignisse rund um den Abend und vor allen Dingen der Nacht des 9. auf den 10. Novembers 1989 habe ich verschlafen. Als ich am Morgen des 10. Novembers (einem Freitag) mit meinem Fahrrad zur Schule fuhr, war ich sehr überrascht, Wartburgs und Trabis in West-Berlin zu sehen und vor allen Dingen zu riechen. (Der Gestank der Auspuffgase eines Trabis ist sehr intensiv.) Ich machte mir zwar so meine Gedanken, wie sie es geschafft haben könnten, in den West-Teil der Stadt gelangt zu sein, aber an eine Maueröffnung dachte ich nicht. Sollte so etwas überhaupt je möglich sein?

In der Schule angekommen, nahm der Unterricht seinen gewöhnlichen Lauf. Gegen Ende der 2. Schulstunde machte unser Rektor eine wichtige Durchsage. Er machte uns darauf aufmerksam, dass sich an der innerberlinerischen Grenze unglaubliche Szenen abspielen, die es Menschen aus Ostberlin ermöglichen, nach Westberlin zu gelangen.

(An einen Mauerfall und ein mögliches Ende der DDR hat zu diesem Zeitpunkt kein Mensch gedacht!) Er teilte uns weiterhin mit, dass der Unterricht nach Ende der 2. Stunde beendet sei. Zum Abschluss sagte er einen Satz, den ich nicht vergessen werde: **„Geht an die Grenze und seid live bei der Geschichte dabei, bevor ihr sie in einigen Jahren in euren Geschichtsbüchern nachlesen müsst!“**

Auf dem Weg nach Hause begann ich so langsam zu begreifen, warum ich auf dem Weg zur Schule die Trabis und Wartburgs gesehen hatte. Ich erzählte meinen Eltern, was unser Rektor gesagt hatte und entschied mich, sofort nach dem Mittagessen, gemeinsam mit meiner Cousine, die gerade aus Süd-Deutschland zu Besuch war, zum Grenzübergang Checkpoint-Charlie an der Friedrichstraße zu fahren.

Als wir aus der U-Bahnstation Kochstraße ausstiegen und die letzten Meter zum Grenzübergang zurücklegten, lag eine eindrucksvolle Stimmung in der Luft. Eine lange Schlange von Menschen und Fahrzeugen schlängelte sich durch die Friedrichstraße in Richtung Westen. Wir stellten uns zu den vielen anderen West-Berlinern, die eine Art lebendigen Korridor gebildet hatten und die Ost-Berliner begeistert im Westen der Stadt begrüßten. In den Augen, der an uns vorbeifahrenden und vorbeigehenden Personen waren Freudentränen zu sehen. Menschen, die sich vorher nicht begegnet waren, lagen sich vor Freude in den Armen. Es war eine Art Volksfeststimmung mit Gänsehautfeeling. Eine Gruppe von West-Berlinern stellte sich spontan an der Mauer auf und sangen aus vollen Kräften: „Nun danket alle Gott!“ Manche stimmten mit ein, andere weinten und tanzten vor Freude.

Zwei kleine Begebenheiten haben sich mir tief ins Gedächtnis eingegraben: Da war zum



einen ein kleiner Auffahrunfall in der Schlange der Ost-Berliner, die nach West-Berlin fuhren. Es war nur eine kleine Unachtsamkeit und da nur in Schrittgeschwindigkeit gefahren werden konnte, wurde auch kein großer Schaden angerichtet und doch war ein Wartburg auf einen Trabi aufgefahren. Beide Fahrer stiegen aus, guckten sich den geringen Schaden an und – fielen sich gegenseitig in die Arme. Der Trabifahrer sagte: „*Detis jetzt och egal! Ick will nu endlich zum Kudamm!*“ Beide stiegen wieder in ihre Fahrzeuge und fuhren weiter in die Freiheit. Wenn man bedenkt, dass man bis zu 30 Jahre auf einen Trabant warten musste, ist dieses Verhalten nur unter dem Hintergrund zu verstehen, dass Freiheit ein viel höheren Stellenwert hat, als die viel geliebte Rennpappe, wie der Trabi auch genannt wurde. Zum anderen sah ich einen Grenzbeamten der Volkspolizei auf der Seite Ost-Berlins stehen, der mit seinem entgeisterten und auch enttäuschten Blick Bände sprach. Er verstand (sehr wahrscheinlich als Angehöriger des MfS: Ministerium für Staatssicherheit) sehr deutlich, dass in diesem Augenblick sein Weltbild und seine Lebensperspektive wie ein Kartenhaus zusammenkrachte. Seine Macht und das System, dass er mit der Ausübung seiner Arbeit unterstützte und aufrechterhielt, hatte sich plötzlich in Luft aufgelöst.

Nachdem meine Cousine und ich ca. eine halbe Stunde ankommende Autos in West-Berlin lauthals begrüßt hatten, entschieden wir uns zum Brandenburger Tor zu laufen. Würde es auch schon offen sein? Wäre es nach so vielen Jahren möglich, durch das Brandenburger Tor zu gehen? Als wir uns durch die vielen Menschenmassen, vorbei am Potsdamer Platz den Weg zum Brandenburger Tor gebahnt hatten, sah ich etwas, was ich mir nie hätte

vorstellen können: Auf der Mauer, die an der Stelle breit und begehbar war, standen West-Berliner. Die Mauer gehörte zum Staatsgebiet der DDR. Sie hatten es doch tatsächlich gewagt, auf die Mauer zu steigen. Was wohl die Grenzsoldaten auf der anderen Seite dazu sagen würden? In unserem jugendlichen Leichtsinn entschlossen wir uns dazu, auch noch einen Platz auf der Mauer zu ergattern, was uns auch tatsächlich gelang. Ein Mann, der schon auf der Mauer war, streckte uns seine Hand entgegen und zog uns auf die Mauer. Das Brandenburger Tor war noch zu. Grenzbeamten der Volkspolizei standen auf der Ostseite zwischen der Mauer und dem Brandenburger Tor und beobachteten uns. Sie hatten Maschinenpistolen in ihren Händen verhielten sich aber ruhig.

Nach dem Bau der Mauer war das Brandenburger Tor nicht mehr begehbar. Am 22. Dezember 1989 unter dem Jubel von mehr als 100.000 Menschen wurde es wieder geöffnet. Uns war klar: Wir hatten etwas Einzigartiges in der deutschen Geschichte erleben dürfen. Ein Geschenk Gottes, das sich kein Politiker in seinen kühnsten Träumen noch ein Jahr vorher hätte vorstellen können. Ohne dass ein Schuss fiel, zerbrach der Unrechtsstaat der SED-Diktatur und Deutschland wurde wiedervereint.

***Nun danket alle Gott mit Herzen,
Mund und Händen, der große
Dinge tut an uns und allen Enden,
der uns von Mutterleib und
Kindesbeinen an unzählig viel zu
gut bis hierher hat getan!***

Johannes Hoster, Klassenlehrer W9a

Schulsozialarbeit News

Schülercafé „Splash“



Das Schülercafé „Splash“ im Königsträßle ist ein freiwilliges und offenes Angebot für alle Schülerinnen und Schüler ab Klasse 5. Montag bis Freitag steht das „Splash“ den älteren Schülern aus Klasse 9 und 10 jeweils in der ersten großen Pause zur Verfügung. Montags und donnerstags hat das Jugendcafé für alle Schüler in der Mittagspause geöffnet.

Das „Splash“ ist bei den Schülern ein beliebter Ort, wo sie kickern, Musik hören, Kartenspiele machen oder einfach nur gemeinsam chillen können. Auch für uns Schulsozialarbeiter ist das Schülercafé eine gute Möglichkeit, in einem lockeren Rahmen Beziehungen zu den Schülern aufzubauen und sie besser kennen zu lernen.

Dass es seit diesem Schuljahr drei zusätzliche Klassen und somit mehr Schüler an der FES gibt, macht sich auch im „Splash“ bemerkbar. Vor allem vormittags herrscht langsam Platzmangel. Umso mehr freuen wir uns deshalb, dass uns ein weiterer Raum zur Vergrößerung des Schülercafés zur Verfügung steht.

Diesen werden wir in den nächsten Wochen einrichten, dekorieren und dann gemeinsam einweihen!

Was die Schüler am „Splash“ besonders mögen:

Ich finde den Raum schön und vor allem das große Bild und die schönen Tische. – Petra

Ich finde dort gut, dass es einen Tischkicker und ein Sofa zum Chillen gibt. – Lucas

Dass man hier mit Freunden Zeit verbringen kann. Es ist für mich der Chillraum in der Schule. – Patrik

Ich bin hier Stammkunde, weil hier ein Ort der Erholung ist, wenn die Schule mal wieder anstrengend war. – Leon

Simeon Spahr, Schulsozialarbeit

„Miniköche – die Zweite!“

Kochen, schnippeln, Gemüse putzen

Nachdem im Sommer die ersten Miniköche nach knapp zweijähriger Ausbildung erfolgreich ihre Prüfung abgelegt haben, hieß es am 8. Oktober an der Freien Evangelischen Schule Reutlingen: „Miniköche – die Zweite!“.

Als Teil der „Europa Miniköche“, die in diesem Jahr ihr 25jähriges Bestehen feierten, startete eine motivierte Gruppe von fünfzehn Mädchen und Jungen – professionell ausgestattet mit entsprechender Kleidung und „Werkzeug“! Bis Sommer 2016 stehen viele spannende, lehrreiche und sicher auch von Spaß geprägte Zeiten bevor. Die Miniköche werden in verschiedenen gastronomischen Betrieben im Raum Reutlingen/Tübingen zu

Gast sein und dürfen dort nicht nur „hinter die Kulissen“ schauen, sondern aktiv mitmachen: Kochen, schnippeln, Gemüse putzen, etc. Unterschiedliche Menüs werden zubereitet. Auch Servieren, Servietten falten und Tisch decken kommen nicht zu kurz. Die Praxis wird ergänzt durch Theorieeinheiten, in denen Grundlagen der Ernährungslehre gelegt werden.

Am Mittwoch, 10.12.2014, sind die FES-Miniköche mit einem Stand auf dem Reutlinger Weihnachtsmarkt dabei! Einfach vorbeikommen! Es gibt wieder selbst gebackenes Früchtebrot, Schokocrossies.

Beate Pfeiffer, Verwaltung



Neues aus der GTB

FES gewinnt „Werkstatt Modelleisenbahn“



Die Initiative „Spielen macht Schule“ stützt die FES mit einem umfangreichen Modelleisenbahn-Produktpaket aus. Wir haben uns an dem Aufruf der Initiative beteiligt und ein Konzept eingereicht, in dem sie ihre Ideen und Vorstellungen rund um die „Werkstatt Modelleisenbahn“ in der Schule vorgestellt hat. Die besten Konzepte wurden von einer Fachjury prämiert. Wir freuen uns sehr über diesen Gewinn.

Schüler aus allen Stufen, Eltern und andere Interessierte (z.B. Großeltern) können Erfahrungen machen und sich einbringen in handwerklich/manuellem und auch kognitivem Lernen, indem miteinander eine Eisenbahnanlage geplant, aufgebaut, gestaltet und weiterentwickelt wird. Und dann auch Zeit ist, damit zu spielen. Es soll ein generationenübergreifendes Miteinander Spielen und Arbeiten werden. Groß und Klein, Alt und Jung sind dabei herzlich willkommen.

Viele Pakete mit sehr schönen Sachen von ganz verschiedenen Firmen sind inzwischen an der FES eingetroffen. Circa 15 Modellhäuser, ein Bahnhof, eine Kirche, Baumaterial für die Landschaftsgestaltung, Rollmaterial und Schienen.

Nun kann es eigentlich losgehen!

Einige Väter und Großväter haben ihre Hilfe und der Mitarbeit angeboten. Anfang November fand eine erste, konzeptionelle Besprechung und Planung statt. Beim nächsten Treffen wird konkret geplant.

Wie soll die Anlage aussehen? Wie sieht der Gleisplan aus? Wie können wir Schüler adäquat einbinden? Wir berichten weiter, wie es mit der „Werkstatt Modelleisenbahn“ an der FES weitergeht.

*Elke Elwert,
Leiterin Ganztagesbetreuung*

Unsere Mitarbeiter



Nach 15 Jahren an der FES ging **Erika Gesellmann** mit Ende des Schuljahres in den wohlverdienten Ruhestand. Zu Beginn war sie Vertretungslehrerin später Klassenlehrerin in den Klassen 1/2. **Annika Brehmer geb. Mast** unterrichtete mehrere Jahre als Klassenlehrerin in Klasse 3/4. Nach ihrer Hochzeit zog sie in den Schwarzwald und wechselte an eine staatliche Schule. Ebenfalls an eine staatliche Schule wechselte **Lieselotte Fingerle**, Klassenlehrerin in Klasse 7/8.

Wir danken den Kolleginnen sehr herzlich für ihre gute Arbeit und ihr Engagement für die Kinder und Jugendlichen und für die Schule. Für die kommende Zeit wünschen wir ihnen viel Freude und Gottes Segen.

Neu an der Schule begrüßen wir

Ruth Dürr als Klassenlehrerin in Klasse 1a, **Johannes Kuhn** als Klassenlehrer in Klasse 3d, **Tanja Schreck** als Klassenlehrerin in Klasse 1d, **Ruth Wolf** als Klassenlehrerin in Klasse 1e, **Carolin Brodbeck** als Klassenlehrerin in Klasse R9a, **Christian Müller** als Fachlehrer in den Klassen 7/8, **Regine Rostan-Fischer** als Klassenlehrerin in Klasse R9b, **Claudia Brauße**, **Monika Dendorf** und **Susanne Schüle** in der Ganztagesbetreuung, **Anke Thomas** als Inklusionshelferin, **Christin Neth** und **Lydia Bähne** als Pädagogische Assistentin und **Jennifer Köpplin** als Lernbegleiterin, **Lisa Reusch** und **Samuel Messerer** FSJ'ler.

Wir wünschen allen einen gute Start und eine segensreiche Zeit an der FES.

Wir gratulieren sehr herzlich zum Jubiläum

20 Jahre an der FES: **Ellen Schäfer**, Fachlehrerin/Bereichsleiterin und **Martin Schäfer**, Fachlehrer.

25 Jahre an der FES: **Annerose Messner**, Fachlehrerin

Wir danken den Lehrerinnen und Lehrern für die jahrzehntelange Treue und für ihren großen Einsatz für unsere Schülerinnen und Schüler und für das Schulganze in all diesen Jahren.

Vorstellung der FSJ'ler

... eine neue Perspektive

Ich heiße **Lisa Reusch**, bin 19 Jahre alt und habe dieses Jahr mein Abitur am Sozialwissenschaftlichen Gymnasium in Reutlingen gemacht.

Jetzt freue ich mich richtig darauf, dieses Jahr auch mal praktisch zu Lernen und zu Arbeiten. Durch das abwechslungsreiche Aufgabenfeld im FSJ bekomme ich viele verschiedene Einblicke in das Schulleben der FES. Und alle aus einem anderen Blickwinkel. Das ist eine echte Herausforderung, aber auch bereichernd und spannend. Durch die sehr herzliche Atmosphäre hier an der Schule wurde es mir leicht gemacht, mich in den ersten Woche hier zurecht zu finden.

Weil ich sehr gerne mit Kindern arbeite, leite ich in meiner Freizeit eine Jungschargruppe. Außerdem fahre ich im Winter gerne Ski und ich lese sehr gerne. In diesem Jahr möchte ich praktische Erfahrungen sammeln und freue mich auf eine spannende und abwechslungsreiche Zeit.

Lisa Reusch, FSJ



Mein Name ist **Samuel Messerer** und ich mache in diesem Schuljahr ein Freiwilliges Soziales Jahr hier an der FES. Ich habe das Glück, den Schulalltag nach meiner eigenen Schullaufbahn nun aus einer neuen Perspektive miterleben und gestalten zu dürfen. In meinem Aufgabenbereich liegen die Frühbetreuung, die „Zirkus-AG“, die Ganztagesbetreuung und die Unterstützung von Lehrkräften und Schülern im Unterricht. Einmal in der Woche bin ich auch in der Mensa anzutreffen, wo ich eines der Küchenteams unterstützen darf. Es macht mir sehr viel Spaß, die täglich neuen Herausforderungen anzugehen und zu beobachten wie sich die Schüler weiterentwickeln.

In meiner Freizeit bin ich sportlich aktiv und unternehme gerne etwas mit meinen Freunden. Ich freue mich auf ein erlebnisreiches und lehrreiches Jahr hier an der FES

Samuel Messerer, FSJ



Neues Outfit für die Grundschule

Bunte Farben für fröhliches Lernen



In einer schönen Umgebung lernt es sich viel besser, deswegen erhält unsere Grundschule einen neuen Glanz.

Schon nach den Sommerferien konnten die Kinder die neu verlegten Teppichböden in den Fluren und in einigen Klassenzimmern begehen und bestaunen. Doch das ist noch nicht alles. In den Herbstferien wurden vier Klassenzimmer mit neuen Möbeln ausgestattet. Neben Holztischen gibt es jetzt fröhlich bunte Stühle für die Schülerinnen und Schüler.

Margarete Grünenwald, Verwaltungsleiterin

Elternbeirat 2014/2015



Sportsponsoring für die Freie Evangelische Schule Reutlingen

Unterstützen Sie unsere Schule – werden Sie Sportsponsor



Für den Sportunterricht unserer Schülerinnen und Schüler ist eine gute Ausstattung der Turnhalle eine Grundvoraussetzung. Um unseren Sportbetrieb auf weiterhin gutem Niveau weiterführen zu können, wenden wir uns an Sie und bitten um Ihre Mithilfe.

Es ist uns wichtig, unseren Kindern und Jugendlichen eine gesundheits- und leistungsorientierte Sportausbildung zu ermöglichen und ihnen die Freude an der Bewegung und am Sport nachhaltig weiterzugeben.

Wir bitten Sie heute, uns bei dieser Aufgabe zu unterstützen. Folgende Anschaffungen müssen wir noch in diesem Jahr vornehmen:

Bei einer Unterstützung werden wir Ihnen selbstverständlich eine Spendenbescheinigung zukommen lassen und Ihren Firmennamen auf unserer Homepage, im Elternbrief und in unserer Zeitschrift FES aktuell veröffentlichen, wenn Sie das wünschen.

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung und Ihre Bereitschaft unsere Schule und den Sport unserer Schülerinnen und Schüler zu unterstützen.

- 10 Schaumballsortimente zu je 50 €
- 30 neue Turnmatten zu je 100 €
- 4 neue Ballwägen zu je 150 €
- 2 neue Sprungbretter zu je 250 €
- 2 neue Weichbodenmatten zu je 450 €



**Sportsponsoring für
die Freie Evangelische
Schule Reutlingen**

Rückmeldung an

FES Reutlingen
Postfach 1553
72705 Reutlingen
Fax 07121 43307-10

**Wir sponsern für den
FES-Schulsportbetrieb:**

_____ Schaumballsortimente zu je 50 €

_____ Turnmatten zu je 100 €

_____ neue Ballwägen zu je 150 €

_____ 2 neue Sprungbretter . . . zu je 250 €

_____ Weichbodenmatten zu je 450 €

Gesamtbetrag: _____ €

**Wir überweisen den
Gesamtbetrag und wünschen:**

- eine Spendenbescheinigung
- die Veröffentlichung
unseres Firmennamens
 - im Elternbrief
 - auf der FES-Homepage
 - in unserer Zeitschrift FES aktuell

Name / Firmenstempel / Unterschrift

Termine & Anfrage

Wichtige Termine 2015

- Di 13. Januar** Informationsabend für zukünftige Klasse 1
(Aula), 20.00 Uhr
- Di 10. Februar** Informationsabend für zukünftige Klasse 5
(Aula), 20.00 Uhr
- Do 12. Februar** Abend für Freunde und Eltern
(Aula), 18.00 Uhr
- Do 26. Februar** Schnuppernachmittag für zukünftige Klasse 5
(Aula), 20.00 Uhr
- Fr 20. März** Männervesper, Abend für (Ehe)Paare
18.45 Uhr

FES aktuell ... regelmäßige Neuigkeiten über die Freie Evangelische Schule Reutlingen
Sind Sie weiterhin interessiert?

Wenn Sie FES aktuell nicht mehr erhalten möchten, dann geben Sie uns bitte eine kurze Rückmeldung an das Sekretariat.
Tel: 07121 433070 oder E-Mail: info@fes-reutlingen.de

Freie Evangelische Schule Reutlingen e.V.

Grundschule · Werkrealschule · Realschule

Redaktion: C. Lange, E. Stäbler

Gestaltung: D. Stäbler, vg mediastudio, Laichingen

Druck: Grafische Werkstätte, Reutlingen

Spendenkonto

Kreissparkasse Reutlingen

BLZ 640 500 00, Konto-Nr. 62873

BIC SOLADES1REU · DE37 6405 0000 0000 0628 73

Volksbank Reutlingen

BLZ 640 901 00, Konto-Nr. 330092006

BIC VBRTDE6R · DE16 6409 0100 0330 0920 06



Aktuelle Informationen

finden Sie auf unserer Website
unter www.fes-reutlingen.de

Freie Evangelische Schule Reutlingen · Königstraße 27 · 72766 Reutlingen
Telefon: 07121 43307-0 · info@fes-reutlingen.de · www.fes-reutlingen.de